

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 534/2002
Mitteilungsvorlage	☒ Öffentlich
	☐ Nicht öffentlich
für ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	24.09.02
Rat	10.10.02

Tagesordnungspunkt

Halbjahresbericht 2002 der Stadtbücherei

Inhalt der Mitteilung

I. Inhaltlicher Bericht

hier: Entwicklung der Leistungszahlen,
Medienetat

II. Wirtschaftlicher Bericht

1. Allgemeiner Überblick
2. Abschluss zum 30.06.2001
 - a. Zwischenbilanz
 - b. Gewinn und Verlustrechnung
 - c. Erläuterung

I. Inhaltlicher Bericht

Vorbemerkung

Die Entwicklung der Leistungszahlen der Stadtbücherei zeigt deutliche Steigerungen bei allen drei Standorten. Dies ist auf die Umsetzung des neuen Konzeptes zurückzuführen, das die Schwerpunkte auf neue Medien (hier: CDs, CD-ROMs und DVDs) sowie auf die Konzentrierung bei Sachliteratur auf reine Ratgeberliteratur setzt. Dieses Konzept wurde in der zweiten Jahreshälfte 2001 realisiert, so dass sich die positiven Auswirkungen erst in den Leistungszahlen der ersten Jahreshälfte 2002 nachweisen lassen.

Ausleihzahlen im Vergleich

	2001/1	2002/1	Steigerung
forum	98.758	116.691	+ 17.933
Bensberg	39.416	45.464	+ 6.048
Paffrath	21.632	28.961	+ 7.329
Spieleverleih	6.578	9.462	+ 2.884
Bildstelle	3.578	4.071	+ 493
Geräteverleih	394	361	- 33

Die Übersicht zeigt auf einen Blick, dass die Leistungszahlen der drei Standorte und der beiden Produkte Spieleverleih und Bildstelle deutlich gestiegen sind. Lediglich die Ausleihzahlen des Produktes Geräteverleih sind leicht rückläufig. Derartige Schwankungen können sich im Laufe des Jahres, vor allem nach den Sommerferien, wieder ausgleichen.

Medienetat

Der Medienetat weist nach der Kürzung von 34.060 € im WPL einen verfügbaren Rest in Höhe von 39.245 € aus. Hiervon wurden bereits in der ersten Jahreshälfte 32.039 € überwiegend für Zeitschriften, Fortsetzungen und sonstigen Abonnements ausgegeben.

Da die restlichen 7.206 € nicht ausreichen, die wichtigsten Herbstnovitäten für alle Standorte anzuschaffen, wurde für die 2. Jahreshälfte ein neues Medienbeschaffungskonzept entwickelt:

Es werden vom verbleibenden Medienetat lediglich Kinderliteratur, die neuesten Videos, CDs, Literaturkassetten, Reiseführer und weitere Ratgeberliteratur gekauft.

Bestseller, CD-ROMs, DVDs werden durch eine Zwischenfinanzierung in Höhe von 6.000 € angeschafft und gegen eine Ausleihgebühr in Höhe von 2 € ausgeliehen. Mit diesen Gebühren soll die Zwischenfinanzierung zurückgezahlt werden.

Die Ausleihzeit ist für diese gebührenpflichtigen Medien um die Hälfte verkürzt, damit die Medien so oft wie möglich ausgeliehen werden können.

Dieses Modell wird zzt. im forum und in der Stadtteilbücherei Bensberg gefahren. Sollten die Anschaffungskosten für diese Medien durch Gebühren nicht abgedeckt werden, wird die Differenz durch den Medienetat ausgeglichen. Daher wird der restliche Medienetat in Höhe von 7.206 € nicht in Gänze ausgegeben.

Diese Maßnahme wurde mit der Kämmerei abgesprochen.

Die gravierende Kürzung des Betriebskostenzuschuss der Stadtbücherei hat zur Folge, dass die disponiblen Mittel nicht ausreichen, den Bedarf dreier Standorte abzudecken. Diese Entwicklung wird sich 2003 fortsetzen. Für das Jahr 2003 ist der Fachbereich 4 aufgefordert weitere 280 T € (im Vergleich zum Haushaltsplanansatz 2002), einzusparen, was sich sicherlich auf das Budget der Stadt-

bücherei negativ auswirken wird. Entsprechend wird der disponible Medienetat eine weitere Kürzung hinnehmen müssen.

Aufgrund dieser Haushaltslage kann der Standort Paffrath bereits seit diesem Haushaltsjahr nicht mehr mit Medien aus dem Budget der Stadtbücherei versorgt werden. Dies gilt erst recht für das Haushaltsjahr 2003. Diese Nullrunden werden zeitversetzt zu einem Einbruch in den Leistungszahlen führen.

II. Wirtschaftlicher Bericht

1. Allgemeiner Überblick

Ergebnis

Im ersten Halbjahr wird ein Fehlbetrag in Höhe von 20.732,11 € (ohne Abschreibungen) ausgewiesen. Dieser Fehlbetrag wird hauptsächlich durch die Überschreitung der Personalkosten hervorgerufen.

Einnahmen

Die Einnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden, obwohl die Reparaturerlöse stark rückläufig sind.

Ausgaben

Die Ausgaben stimmen, bis auf die Personal- und Telefonkosten, anteilmäßig mit den im Wirtschaftsplan vorgegebenen Beträgen überein. Die Steigerung der Personalkosten ergibt sich aus der Anhebung von 6 Gehältern, Übernahme einer Mitarbeiterin aus dem FB 4 und aus Aushilfstätigkeiten (wie z.B. Hausmeister). Die Telefonkosten waren in den ersten vier Monaten des Jahres extrem hoch, hervorgerufen durch einen EDV-Fehler, der zwischenzeitlich beseitigt wurde.

Investitionen

Der Investitionszuschuss für das 1. Halbjahr 2002 ist aufgrund der angespannten Haushaltslage noch nicht eingegangen.

Aufgrund des gekürzten Betriebskostenzuschusses werden keine außergewöhnlichen Investitionen getätigt. Der Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zum Aufbau einer Teenage-Library wurde bei der Bezirksregierung zurückgezogen, weil der Eigenanteil nicht aufgebracht werden kann.

1. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

a .Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind aufgrund der Anschaffung des neuen Bibliotheksystems im Verhältnis zum Vorjahr gestiegen.

Die Sachanlagen haben sich vermindert.

b. Umlaufvermögen

Der große Unterschied im Bereich der Forderungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Tatsache, dass im ersten Halbjahr 2001 der Betriebskostenzuschuss noch nicht überwiesen war.

Passiva

Die Rückstellungen setzen sich aus:

Urlaubsverpflichtungen, Abschluss- und Prüfungsgebühren und Aufwandsrückstellungen wie Strom, Telefon usw., die im Juni noch nicht gebucht waren, zusammen.

b. Gewinn- und Verlustrechnung

Einnahmen

Die Erlöse aus Gebühren sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Das positive Ergebnis beruht auf den Einnahmen von Entgelten und Mahngebühren. Hier wurde der Halbjahresansatz zum Wirtschaftsplan mit 24 % überschritten. Die Reparatur Erlöse sind rückläufig, ob der Wirtschaftsplanansatz erreicht werden kann, muss sich zeigen. Die anderen Entgelte liegen im Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die Einnahmen der Kreisbildstelle liegen bei 41.050 €. Das ist eine Mindereinnahme von 10.080 € gegenüber dem Wirtschaftsplan. Die Differenz entstand, weil einige Gemeinden die Kreisbildstelle nicht mehr in Anspruch nehmen und diese Tatsache bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht definitiv bekannt war.

Ausgaben

Die Kosten für Löhne und Gehälter sind gestiegen. Hier muss der Ansatz, der von der Verwaltung vorgegeben wurde, überprüft werden. Schon jetzt ist die Hälfte der Personalkosten ausgegeben. Berücksichtigt man die Zahlung des Weihnachtsgeldes in der zweiten Jahreshälfte, ist mit dem vorgegebenen Personaletat nicht auszukommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich im Rahmen des Wirtschaftsplanes.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Anlagenabgänge (Restbuchwerte, Buchverlust).

Die GuV weist zum Halbjahr 2002 einen Fehlbetrag von 20.732,11 € aus, das sind 1,41 % des Gesamtvolumens.

c. Erläuterungen

Die Stadtbücherei ist äußerst bemüht, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, das Wirtschaftsjahr 2002 ohne größere Fehlbeträge abzuschließen. Durch die Entscheidung der Bezirksregierung, die Jahresabschlüsse und Prüfungen an einen Wirtschaftsprüfer zu vergeben, steht jetzt schon außer Frage, dass mit den Rückstellungen und Ansätzen für diese Positionen nicht auszukommen ist.